

Inhaltsverzeichnis

1	Problemaufriss, Fragestellung und Aufbau der Studie	9
2	Bildung und soziale Ungleichheit im Lebenslauf – Bildungsaufstiege in der qualitativen (Biografie-)Forschung	16
2.1	Bildungsaufstieg und soziale Herkunft	19
2.1.1	Arbeitertöchter und Entfremdung vom Herkunftsmilieu	21
2.1.2	Migrant/inn/en der Zweiten Generation und doppelte Positionierung.....	33
2.2	Schulisch-institutionelle Rahmenbedingungen des Bildungsaufstiegs	43
2.2.1	Bildungsaufstiege im schulischen Kontext	45
2.2.2	Bildungsaufstiege im Kontext der Hochschule.....	48
2.2.3	Bildungsaufstiege über den Zweiten Bildungsweg.....	54
2.3	Bildungsaufstieg aus gesamtbiografischer Perspektive.....	58
3	Bildungserfahrungen in Schule, Beruf und Lebenswelt. Eine Verhältnisbestimmung im Spannungsfeld von Bildungstheorie, Bildungspolitik und Sozialisationstheorie	65
3.1	Zum Verhältnis von allgemeiner und spezieller Bildung nach Wilhelm von Humboldt	68
3.2	Zum Verhältnis von Allgemein- und Berufsbildung nach Theodor Litt und Herwig Blankertz.....	74
3.2.1	Die bildungstheoretische Bedeutung der Berufsbildung nach Theodor Litt	76
3.2.2	Die bildungstheoretische Bedeutung der Berufsbildung nach Herwig Blankertz	82
3.2.3	Schlussfolgerungen über den Dualismus von ‚Allgemein- und Berufsbildung‘ als Heuristik.....	87
3.3	Zum Verhältnis von formalem und informellem Lernen	89
3.3.1	Informelles Lernen und seine Rezeption im politischen und wissenschaftlichen Diskurs.....	90
3.3.2	Informelles Lernen in Abgrenzung und Relation zum formalen Lernen	91

3.3.3	Anschlüsse an eine bildungs-, sozialisations- und biografiethoretische Perspektive?	94
3.4	Zum Verhältnis von institutionalisierter und lebensweltlicher Bildung nach Matthias Grundmann	96
3.4.1	Bildung als soziale Praxis und Prozess. Zur Bildungsrelevanz der Sozialisationskontexte – Annahmen und Definitionen	97
3.4.2	Bildung als biografische Bildungserfahrung in lebensweltlichen und institutionalisierten Kontexten	99
3.4.3	Institutionalisierte und lebensweltliche Bildung – Zentrale Aspekte einer Heuristik und Präzisierung der Fragestellung ..	101
4	Methodologische und methodische Anlage der Studie.....	106
4.1	Forschungsfrage und biografiethoretische Überlegungen	106
4.2	Zur Auswertungsmethode der ‚Biografischen Fallrekonstruktion‘	110
4.3	Das Sample der Bildungsaufsteigerinnen und -aufsteiger.....	118
5	Bildungs- und Berufsaufstiege aus gesamtbiografischer Perspektive – Fallrekonstruktionen	123
5.1	Prof. Dr. Harry Seifert: Ein Bildungs- und Berufsweg im Kontext politisch-gewerkschaftlicher Bildungsarbeit	123
5.1.1	Das familienbiografische Muster regionaler und beruflicher Mobilität	124
5.1.2	Schulische Diskontinuitäten und lebensweltliche Bewährungsräume in der Kriegs- und Nachkriegszeit.....	126
5.1.3	Sukzessive Herauslösung aus dem angestammten Berufsmilieu und Heranführung an institutionelle Bildung über die Gewerkschaft	136
5.1.4	Bewährungserfahrungen im Arbeits- und Bildungskontext als Impulse für den Weg zum Abitur	146
5.1.5	Die Universität als Feld von Konflikten sowie Konflikte als Weichenstellung und Orientierung für den weiteren Studien- und Berufsweg	157
5.1.6	Politische Arenen als professionelle Handlungs- und Bewährungsfelder an der Schnittstelle von Hochschule, Politik und Wirtschaft.....	173
5.2	Prof. Dr. Klaus Lohmann: Ein Bildungs- und Berufsweg zwischen familialer Delegation und Orientierung am Bildungssystem	182

5.2.1	Das Herkunftsmilieu zwischen Statuserhalt und wirtschaftlichem Wandel	184
5.2.2	Die Kriegs- und Nachkriegszeit als Zeitfenster tendenzieller Auflösung des traditionellen Familienmilieus...	187
5.2.3	Das Gymnasium als erweitertes Handlungsfeld für die Umsetzung familial tradiierter Rollenerwartungen.....	190
5.2.4	Zwischen Dorf und Schule. Die Schule als orientierungsgebende Instanz für den höheren Bildungs- und Berufsweg ..	195
5.2.5	Die evangelische Studierendengemeinde als milieuweltliche Anbindung und Unterstützungsinstanz im Hochschulsystem	202
5.2.6	Einmündung in eine akademische Laufbahn durch persönliche Bindung und günstige strukturelle Gelegenheiten	204
5.3	Erna Vogler: Ein Bildungs- und Berufsweg zwischen Emanzipation und staatlicher Bildungsförderung	211
5.3.1	Aufwachsen in den Anfangsjahren der DDR: Sozialistische und religiöse Erziehung im Kontext beengter Wohn- und konflikthanfälliger Familienverhältnisse	212
5.3.2	Emanzipation und Verselbstständigung in Zeiten gezielter Bildungswerbung.....	221
5.3.3	Die Studienzeit zwischen Systemkonformismus und Selbstentfaltung. Zur Entwicklung einer leistungsbezogenen Bildungsorientierung	227
5.3.4	Die ersten Berufsjahre als Apothekerin mit begrenzten Karriereaussichten	230
5.3.5	Etablierung als selbstständige Apothekerin nach der Wiedervereinigung im Rahmen familienbetrieblicher Strukturen	236
6	Kontrastiver Fallvergleich und theoretische Diskussion	243
6.1	Fallvergleich	243
6.1.1	Zum Verhältnis lebensweltlicher und institutioneller Bildung im Fall von Prof. Dr. Harry Seifert	244
6.1.2	Zum Verhältnis lebensweltlicher und institutioneller Bildung im Fall von Prof. Dr. Klaus Lohmann	250
6.1.3	Zum Verhältnis lebensweltlicher und institutioneller Bildung im Fall von Erna Vogler	254

6.2	Typologie	259
6.2.1	Typus 1: Zivilgesellschaftliche Organisationen als vermittelnde Instanzen zwischen institutioneller und lebensweltlicher Bildung	259
6.2.2	Typus 2: Die zentrale Stellung der Bildungsinstitution für die lebensweltliche Orientierung.....	262
6.2.3	Typus 3: Das regional-lebensweltliche Milieu als integrativer Rahmen.....	264
6.3	Typusübergreifende Strukturaspekte für lebensgeschichtlich tragende, aufstiegsförderliche Passungsverhältnisse zwischen Bildungsinstitution und Lebenswelt.....	269
6.3.1	Kulturelle Passung zwischen Institution und Lebenswelt.....	269
6.3.2	Inhaltliche Passung zwischen Institution und Lebenswelt	272
6.3.3	Personelle Passung zwischen Institution und Lebenswelt	275
6.3.4	Handlungsbefähigung in der Lebenswelt als Persönlichkeitsbildung.....	278
6.3.5	Persönlichkeitsbildung als Heranführung an institutionelle Bildung durch ‚relevante Andere‘	280
6.4	Abschließende Diskussion der Ergebnisse.....	283
7	Literaturverzeichnis.....	288
8	Transkriptionszeichen	339